

Nr.

wicensis.« in gothischer Majuskel. H. 0,075. Br. 0,06. Zweitältestes Siegel des Stiftes Göttweig. XIV. Jahrh. (Anfang.) Abgebildet bei Heider u. Häufler: Archäologische Notizen. Vergl. Jahrb. der k. k. Centralcomm., III. Bd.

Stift Göttweig.

590. — der Stadt Ybbs: gravirt. Zwischen zwei Perlschnüren die Umschrift: »Sigillum civitatis Ybsensis« in gothischer Majuskel. XIV. Jahrh. Vergl. Mitth. des Alterthumsvereins, XVII. Bd.

Stadtgemeinde Ybbs.

591. **Sporn**, gravirt; mit ornamentaler Anwendung gothischer Minuskeln. L. 0,28. XV. Jahrh. (Ende).

Fürst Johann Liechtenstein.

592. **Crucifix**, gegossen, gravirt und vergoldet. Am Ende jedes Kreuzesarmes ein quadratisches Feld mit verschiedenen Löchern (wahrscheinlich für Reliquien oder Edelsteine). H. 0,33. Br. 0,185. *Vorarlberger Landes-Museum in Bregenz.*

593. **Schüssel**. Kupfer mit Email champ-levé. Durchm. 0,245. XII. Jahrh. Gefunden im XVII. Jahrh. bei der Restaurirung des Fussbodens der Tepl'er Kirche. Beschrieben u. abgebildet bei Lind: »Die kunsthistorische Abtheilung auf der Wiener Weltausstellung.« S. 21, Text S. 78. *Stift Tepl.*

594. **Thürbeschlag**. Drachenkopf. H. 0,14. Br. 0,14. Italienisch. XIV. Jahrh. *Fürst Othenio Lichnowsky.*

595. **Triptychon** mit Reliefdarstellungen, gegossen. Spuren von Grubenschmelz. H. 0,12. Br. bei geöffneten Flügeln 0,17. Russisch. *Stift Klosterneuburg.*

596. **Diptychon**, gegossen, weiss und blau emailirt; viertheilig. H. 0,18. Russisch-byzantinisch. XVII.—XVIII. Jahrh.

Hofsecretär Rauch.

597. **Bischofsring**, gepunzt, mit Resten alter Vergoldung. In zwei Fassungen je vier quadratische Felder, worin Perlmutterplättchen. An den Seiten ein gothisches Majuskel *P* und ein Minuskel *m*. Durchm. 0,032. *Stift Heiligenkreuz.*

598. — gravirt und vergoldet; mit Fassung, woraus der Stein verloren. Der Fassung gegenüber ein griechisches Kreuz; an den Seiten: Christuskopf und gothisches Minuskel *p*. Durchm. 0,032. XV. Jahrh. (?) *Fürst Ernst Windischgrätz.*

599. **Communions-Fistula**, mit gravirten Ringen am oberen und unteren Ende der Röhre. L. 0,18. XIV. Jahrh.

Stift Göttweig.